

**Zeitschrift:** Volksschulblatt

**Herausgeber:** J.J. Vogt

**Band:** 6 (1859)

**Heft:** 10

**Artikel:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-286214>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Blinden, Taubstummen u. dgl.: Hier Elend, kannst du was, so hilf! Für verwahrloste Kinder hat unser Kanton bereits 4 Anstalten, Alle von christlichem Hülfstriebe gestiftet und erhalten. Aber was ist das für so viele? Wie viele stehen noch drüben und ihr Elend ruft über die Wasser den Christophoren diesseits zu: Hall' herüber! — Armenschulen à la Wehrli in Hofwyl haben wir noch gar keine. Unsere Schulen sind alle nach einem Schnitt, wie er den Habsichen und Reichen ansteht, aber den Armen wenig taugt, da er sie über ihre Sphäre hinaushebt, ihnen aber das Weitere überläßt. — O wie vielerlei Schulen sind noch zu errichten, für welche noch kein Centimes gesteuert ist!

Im Januar d. J. hat ein Komite einen „Aufruf zu Beiträgen für eine neu zu gründende Taubstummenanstalt in St. Gallen“ erlassen. Wir haben Taubstumme genug und sind wenig Gemeinden, die nicht solche haben. Wir glauben, daß nicht Alle bildungsfähig sind, aber wenn nur die Geistigregen und weniger Gebundenen Gelegenheit erhalten könnten, daß ihr Geist freier würde, so würde ein Drittheil wenigstens tauglich, im Leben wohlthätig mitzuwirken, nicht nur, wie es oft geschieht, lästig mitzugenießen. (Schluß f.)

 Verschiedene Korrespondenzen mußten aus Mangel an Raum für diesmal zurückgelegt werden.

## L i t e r a t u r.

„Geistliche liebliche Lieder“ für gemischten Chor, von Anton Freudenreich.

Unter diesem Titel hat so eben ein Liederheft die Presse verlassen. Der Titel sagt, welcher Art und Natur diese Lieder sind, und wahrlich! er täuscht nicht. Das Heft enthält 7 Nummern, die sowohl in schönem, aus rein evangelischem Born geflossenen Text, als auch in seelenvoller inniger Melodie wett-eifern; von ergreifender Lieblichkeit sind namentlich Nr. 1 und 6. Die Lieder eignen sich zum Vortrag in der Kirche und gehen nicht über die Kräfte unserer Gesangvereine; auch für den häuslichen Kreis, zum Klavier, liefern sie edlen Stoff und sind nach Text und Melodie in hohem Grade geeignet wie zur Sammlung des Geistes, so zur frommen Erhebung des Gemüthes zum tiefen reinen Vollklang des Lebens in Gott.

Der Reinertrag des Verkaufes ist zum Besten der Privatblindenanstalt in Bern bestimmt. Das Ganze ist also eine Gabe auf den Altar der Menschenliebe. — Und nun, werthe Leser! Tragt Euer Scherflein zu dieser Gabe (der Preis ist 1 Fr.) und verschafft Euch diese „lieblichen“ Lieder. Wenn wir je mit inniger Ueberzeugung etwas empfohlen haben, so geschieht's hier.